Elterngespräche zwischen Tür und Angel

1. Welche Themen gibt es für Gespräche zwischen Tür und Angel?

- Organisatorisches
- Angebote des Vereins
- Vorbereitung – wenn es ein Anliegen gibt + Besprechungstermin dafür ausmachen
- Kurze Absprache z. B. Termine oder Abwesenheit von Kindern/Jugendlichen etc.

NICHT MÖGLICH

- Beschwerden
- Konfliktgespräche

➔ Hier die Empfehlung klar zu sagen, dass diese Gespräche mehr Raum benötigen und dass man dafür gerne einen Termin ausmachen kann.
➔ Positive Rückmeldungen, Lob auch sehr wichtig, gerade bei „schwierigen" Kindern als Tipp: am besten vor dem Kind, da die Kinder lob meist gar nicht mehr gewohnt sind.

2. Das 4 Ohren Modell der Kommunikation von Schulz von Thun

(ein Bild dafür findest du in einer Suchmaschine, wenn du den Begriff dazu eingibst)

Sachebene: Ich informiere jemanden. Um welches Thema/Sache handelt es sich.
Appellebene: Zu was will ich den anderen bewegen? Was soll er tun/lassen? Worauf will ich Einfluss nehmen?
Selbstoffenbarungsebene: Wie geht es mir? Wie stehe ich zu diesem Thema?
Beziehungsebene: Wie sehe ich dich? Wie stehen wir zueinander in Beziehung?

Wir äußern Dinge auf einem dieser Ebenen (evtl. auch auf mehreren) und wir hören Gespräche auf einer oder mehreren dieser Ebenen. Ein Konflikt entsteht z. B. dadurch, dass gesagtes und gehörtes nicht zueinanderpassen.

Ein Beispiel:
Frau S. bringt ihre Tochter zum Training und sagt zu der Trainerin: „Meine Tochter hat ihre Trinkflasche beim letzten Training schon wieder nicht ausgetrunken."

Wie hörst du als Trainerin diesen Satz?

- ➔ Auf **Appellebene**? (das merkst du dadurch, dass du sofort in die Rechtfertigung gehst und die Verantwortung dafür übernehmen willst z. B. in dem du antwortest: „Wir hatten das letzte Mal keine Zeit genügend zu trinken."
- ➔ Auf **Beziehungsebene**? (das merkst du dadurch, das du auch hier dich rechtfertigen willst und es auf dich persönlich beziehst) z. B. denkst du: „Mh, ja das stimmt, ich habe nicht darauf geachtet, dass alle Kinder genügend trinken…oh man was bin ich unaufmerksam."
- ➔ Auf **Sachebene**? Hier hörst du das Gesagte neutral
- ➔ Auf **Selbstoffenbarungsebene**? Das ist die beste Strategie. Du hörst das Gesagte also als etwas, was die Mutter über sich selbst sagt.

Wie kannst du also auf so einen Satz reagieren?

Es wäre gut, wenn du ihn als Selbstoffenbarungssatz hörst. Dann kannst du z. B. Antworten. Lisa (der Name der Tochter) hat ihre Flasche nicht ausgetrunken.

Du wiederholst diesen Satz einfach, da du so nicht Gefahr läufst in eine Rechtfertigungshaltung zu fallen. Du gehst einfach davon aus, die Mutter möchte einfach nur kundtun, das die Flasche der Tochter nicht leer war, sonst nichts. Als neutrale Aussage sozusagen.

Wenn die Mutter etwas Anderes als Selbstoffenbarung meint, dann wird sie nun genauer etwas sagen. Wenn nicht hast du die Sache super gemeistert.

- ➔ Meistens neigen wir dazu den anderen auf der Appell- oder auf der Beziehungsebene zu hören. Doch ob er das wirklich auf dieser Ebene meint, das kannst du nicht per se wissen. Deshalb ist es sinnvoll erst einmal von einer reinen Sachinformation oder Selbstoffenbarungsinformation auszugehen. So vermeidest du auch unnötige Konflikte.

3. Schwierige Gesprächssituationen

3.1. Konfliktgespräch

Wie gehe ich am besten ein Konfliktgespräch an? Das wichtigste ist die Vorbereitung. Bereite dich gut vor. Frage dich: „Was will ich eig. sagen? Was genau ist mein Anliegen? Welche Lösungsvorschläge biete ich?" Kündige dein Gespräch vorher an. Sei am besten dabei neutral. Suche dir eine gute

neutrale Umgebung und setze dich beim Gespräch seitlich neben die Eltern. Schau, dass es eine geschützte Gesprächsatmosphäre ist.

Folgender Ablauf hat sich bewährt:

1. Benenne das Problem
2. Beschreibe es sachlich, neutral ohne zu bewerten. Beschreibe das was du beobachtet hast.
3. Beschreibe die Verhaltensebene des Kindes
4. Signalisiere, dass du gemeinsam mit den Eltern, das Kind bestmöglich unterstützen willst
5. Schildere die Auswirkungen, was das Verhalten des Kindes bewirkt
6. Sage auch, wie es dir dabei geht, wenn das Kind sich so verhält
7. Biete Lösungen an
8. Triff am Schluss eine Vereinbarung mit den Eltern
9. Lass auch Sie zu Wort kommen
10. Achte darauf, dass alle gleich viel Redeanteil bekommen (das kannst du z. B. durch eine Zeitbegrenzung erreichen)

3.2. „Gespräche mit Plaudertaschen“

Im Gespräch mit Plaudertaschen haben wir manchmal das Problem, dass wir nicht unhöflich sein wollen. Doch ihr Verhalten ist viel unhöflicher! Vielleicht kennst du folgende Situation. Eine Mutter, die ihr Kind zur Chorstunde bringt, redet ununterbrochen auf dich ein. Du weißt nicht wie du aus dieser Situation gehen kannst ohne unhöflich zu sein. Die Empfehlung von Frau Lippert ist hier ganz klar: Unterbreche die Person höflich, sage ihr, dass du jetzt keine Zeit hast und geh dann. Ergibt dich nicht dem Redefluss! Falls die Frau, dies bei jedem Treffen tut, dann mach mit ihre einen Termin aus und beschreibe ihr, dein Problem damit. Sag ihr, das du für ihren Redeschwall keine Zeit hast. Versuche dabei höflich zu sein und beschreibe ihr auch dein Gefühl damit. Du kannst genauso wie beim Konfliktgespräch vorgehen. Lass dich nicht unterbrechen oder unterbreche das Gespräch, wenn sie nicht bereit ist zuzuhören.